

## F08 Reisejournalismus

Françoise Hauser



# Reisejournalismus

■ 1. Einleitung .....	2
■ 2. Was ist Reisejournalismus, und wer braucht ihn? .....	4
■ 3. Die Kunst Themen zu finden .....	10
■ 4. Textarten .....	17
■ 5. Die klassischen Strukturteile eines Reisetextes .....	28
■ 6. Stil-Fragen .....	39
■ 7. Bilder und Bildunterschriften .....	48
■ 8. Serviceteil und Kästen.....	57

# Reisejournalismus

## ■ 1. Einleitung



### *Lernziele*

Wenn Sie dieses Modul absolviert haben, können Sie

- Themen finden
  - das passende Genre für Ihre Texte aussuchen
  - stilistische Klippen umschiffen
  - Ihren Texten eine Struktur geben
  - den richtigen Einstieg und Abschluss schreiben
  - die Bebilderung planen
  - Ihre Texte mit Kästen und Service-Elementen versehen
- 

Reisejournalist ist für viele Menschen ein echter Traumberuf: immer unterwegs auf dem Globus, immer auf der Suche nach Abenteuern, aufregenden Touren und spannenden Gesprächspartnern.

Doch hinter den locker geschriebenen Texten des Reisejournalismus steckt eine Menge Arbeit: Denn wie gelingt es dem Schreiber, seine Eindrücke an den Leser zu vermitteln? Welche Tricks lassen seine Texte flüssiger wirken, und wie strukturiert man eigentlich einen Text so, dass Lesende nicht anders können, als dem Autor in die Ferne zu folgen?

Einen goldenen Weg, der für alle Schreibenden immer hundertprozentig richtig ist, gibt es zwar nicht – oft ist der wichtigste Schritt die Sensibilisierung für die Bedürfnisse des Lesers – aber eine ganze Handvoll Instrumente und Tipps, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen. Nur reisen müssen Sie dann noch selbst.

## ■ 2. Was ist Reisejournalismus, und wer braucht ihn?



### *Lernziele*

Nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, wissen Sie,

- warum Menschen sich für Reiseseiten interessieren
  - welche Bereiche zum Reisejournalismus gehören
  - wer Ihre Leser sind
  - wie der Reisejournalismus entstand
  - warum gerade Quereinsteigende oft den Reisejournalismus wählen
  - wie Sie Ihre Leser erkennen
- 

Tageszeitungen, Magazine, Fachzeitschriften: Kaum eine Publikation kommt ohne Reiseseite aus. Mehr als 40 Reisemagazine werden in Deutschland herausgegeben, deren Auflage insgesamt mehr als zwei Millionen Exemplare beträgt. Dazu kommen gut 200 Zeitungen und Zeitschriften mit Reise-Ressort. Das Thema Reisen scheint den Deutschen also am Herzen zu liegen.

Doch warum interessieren sich Lesende eigentlich für die Reisen anderer? Bei allen persönlichen Unterschieden ergeben Umfragen immer wieder eine Handvoll grundlegender Motive, die Lesende auf die Reiseseiten locken:

- **Armchair Travelling: der Leser**

Auf den Reiseseiten bekommt der Leser das geboten, was ihm im Alltag verwehrt bleibt: ferne Länder, Abenteuer, spannende Begegnungen mit Menschen fremder Kulturen – kurzum, allerhand Dinge, die er selbst wahrscheinlich nie erleben wird. Und vielleicht auch gar nicht wirklich will! Wie viele andere Träume, ist auch der Traum vom Reisen, von fernen Welten ganz besonders attraktiv aus der Ferne. Texte über eine Dschungel-Survival-Tour zu lesen, ist für die meisten eben doch angenehmer, als sich selbst von gerösteten Maden zu ernähren und von den Dschungel-Moskitos zerstechen zu lassen. Der Leser will Reportagen lesen, die an den Rand der eigenen Belastbarkeit gehen, gefährliche Situationen erleben, gewagte Dinge tun (man denke an all die Abenteuer-Sportarten oder die Risiken eines Techtelmechtels in der Dritten Welt), Milieus erleben, die ihm in der Realität wahrscheinlich eine ordentliche Portion Angst einjagen würden und manchmal auch einfach zu teuer wären. Wenn Lesende selbst unterwegs sind, geht es erheblich braver zu: Schließlich buchen die meisten Menschen Pauschalreisen und verbringen ihren Urlaub komfortabel zwischen Strand und Buffet. Reisejournalisten sind also, mehr oder minder, Kuriere im Dienste der Lesenden. Sie ermöglichen es der breiten Masse, wenigsten mental all die spannenden Touren zu unternehmen, die sie niemals antreten wird. Warum sonst verkaufen sich Survival Guides wie warme Semmeln?

- **Informationen für eigene Reisen**

Neben den Armchair Travellern gibt es natürlich auch noch eine große Anzahl von Lesenden, die in der Tat selbst viel reisen. Für sie spielen konkret verwertbare Informationen eine große Rolle. Themen wie „die besten Strände der Welt“,